

Fachsprache der Medizin – Wissen ist Verstehen

Peter Schulze
LinguaMed-Verlags-GmbH
Neu-Isenburg 2003
ISBN 3-928610-42-2
Preis: 15,55 Euro

Ohne Fremdwörter kommt man bekanntlich nicht aus. In der medizinischen Fachsprache sind lateinische und griechische Termini nicht wegzudenken. Allerdings sind heute mehr und mehr englische Fachwörter gebräuchlich, aber diese haben ihre Wurzeln ebenso im Lateinischen. Nicht umsonst wird daher Latein als Mutter der Sprachen bezeichnet. Peter Schulze hat sich die Mühe gemacht, auf 176 Seiten verständlich lateinische und griechische Vokabeln für den alltäglichen Umgang in Klinik und Praxis aufzubereiten. Daraus resultiert auch der Untertitel „Wissen ist

Verstehen“. In der studentischen Ausbildung der Mediziner wird heute ein Latinum leider nicht mehr vorausgesetzt, und deshalb ist es umso erfreulicher an Hand dieses kleinen im Kitteltaschenformat erschienen Buches die Her- und Ableitung des Vokabulars mitzuerleben. Auch der geübte Fachspezialist wird ebenso wie der Berufsanfänger die farbig herausgehobenen Fachausdrücke und deren lateinische wie griechische Herkunft schnell erkennen und besonders bei der ärztlichen Korrespondenz dankbar sein, die Fehlerquote zu senken. Nicht zuletzt ist dieses Buch auch für das medizinische Hilfs- und Heilpersonal ein beachtlicher Zugewinn, schnell und umfangreich in die Materie der medizinischer Fachterminologie einzutauchen. Das Buch erhebt allerdings nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. In Anbetracht der großen Menge

der medizinischen Fachwörter, war es nicht möglich, alle Termini aufzunehmen. Das Buch gliedert sich deshalb mehr nach pragmatischen Gesichtspunkten. Das Schlagwortverzeichnis des Buches ermöglicht ein schnelles Auffinden der gesuchten Begriffe. Ein kleines Verzeichnis weiterer Fachlexika bzw. Wörterbücher am Ende des Büchleins wäre für den überaus interessierten und wissbegierigen Leser sicherlich willkommen gewesen und wird deshalb für eine nächste Auflage angeregt. Bis auf kleine Anomalien im Schriftsatz ist das Buch gut gelungen und kann einem großen Leser- und Nutzerkreis empfohlen werden.

Dr. Hans-Joachim Gräfe
Kohren-Sahlis